



# Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR  
Wallrafplatz 7  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 91 29 781  
Fax 0221 / 27 84 74 06  
[www.kirche-im-wdr.de](http://www.kirche-im-wdr.de)  
E-Mail: [info@katholisches-rundfunkreferat.de](mailto:info@katholisches-rundfunkreferat.de)

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 07.12.2023 08:55 Uhr | Michael Thiedig

## Paradies

Hallo Campino! Campino! - ich hoffe, Du hörst mich hier über das Radio, weil ich will dir eigentlich schon seit einer Ewigkeit sagen, dass ich auch nicht in Dein Paradies will, also in das da, was du in deinem Lied besingst: "Ich will nicht ins Paradies, denn wenn der Weg dorthin so schwierig ist, wie du das da beschreibst, dann: Nee!"

Dann will ich das auch nicht. Und mir fallen da ganz viele Gründe ein.  
Denn in das Paradies aus deinem Lied kommt man wohl nur dann, wenn man eine Perfektion an den Tag legt, die nicht wirklich menschlich ist. Das Paradies, in das du nicht willst und ich auch nicht will, verlangt als Eintrittskarte den Nachweis über das brave Befolgen von Spielregeln, die mich nicht wirklich erwachsenen werden lassen, sondern die mich klein und unmündig halten wollen. Du singst von Unterordnen und Nachmachen, von befohlenen Regeln, die keinen wirklichen Bezug zum Leben haben, wie ich es mir wünsche und von Wettlauf. Und genau das alles bringe ich mit dem Paradies, auf das ich hoffe, nun wirklich nicht in Verbindung. In das Paradies, auf das ich hoffe, muss ich nicht auf Knien rutschen und die anderen sind nicht die, gegen die ich da einen "Wettlauf" gewinnen müsste.

Deswegen spricht mir diese Zeile aus deinem Lied aus der Seele:  
"Wenn ich nicht reindarf, wie ich bin, bleib ich draußen vor der Tür."  
Weil genau das ist es, was ich mit Gott und Glauben und eben auch mit dem Paradies in erster Linie verbinde:  
Sein dürfen, wie man ist. Und zwar absolut. Jede und jeder – es gibt gar keinen dreckigen Rest, auf den dieses Seindürfen nicht zutrifft.  
Denn wenn wir das wirklich rafften würden, dass wir alle so sein dürfen, wie wir sind, dann würden wir uns auch ganz anders verhalten. Viel wohlwollender – mit uns selbst und mit den anderen auch.  
Das wäre echt das Paradies, wenn wir das alle bis in die letzte Haarspitze hinein spüren könnten. Dann sähe die Welt anders aus.

Lieber Campino! Herzlichen Dank für dieses Lied und diese klaren Worte.